

Spielwiese für Erwachsene



„Adults only“ klingt nach Balzschuppen, „Sepp“ nach Holdriöh. Doch das Ü21-Berghotel „Sepp“ ist weder noch, sondern eine stylish-relaxte Neueröffnung mit vielen Spielereien

Text: **Christian Haas**

Manchmal wünscht man sich einfach etwas Ruhe. Vielleicht auch von den eigenen Kindern, von fremden sowieso. Das im Sepp(!)tember eröffnete Hotel „Sepp“ im salzburgischen Maria Alm ermöglicht diese Art Erholung und legt bezüglich des kontrovers diskutierten Megatrends der boomenden Erwachsenenhôtels noch eine Schippe drauf. Statt 16 oder 18 beträgt das Mindestalter hier nämlich 21 Jahre. Warum das? Zum einen liefert man so einen weiteren USP und mit der unterschweligen Provokation „Mit 18, 19 sind die meisten doch noch postpubertär“ die Grundlage für Gespräche mit anderen Gästen. Damit diese nicht zu sehr in ihrer Pärchenblase versinken, sorgen offene Treffpunkte und ein kommunikatives Konzept für viele Begegnungsmöglichkeiten – ganz nach dem Hausmotto „Gemeinsam mittendrin“.

AUF DEN ERSTEN BLICK

Inhaber und Namensgeber „Sepp“ Schwaiger ist neben seiner Tätigkeit als Hotelier (er betreibt auch das nahe Traditionshaus „Eder“) auch Architekt und hat

1 | Im wahrsten Sinne überragend: Schon von außen sieht der Airstream auf dem Dach toll aus. Und von innen erst! Das US-Kultwohnmobil dient als Sauna – Blick auf das Steinerne Meer und den Hausberg Natrun inklusive

das Hotel – Grundidee: Was ganz anderes schaffen – selbst entworfen. So baute der 38-Jährige am Rand des nicht zuletzt dank Gondelneubau und der mit Designpreisen überhäuften „Tom Almhütte“ florierenden 2.000-Seelen-Ortes Maria Alm ein komplett neues Haus. Das macht aber mit teils uralten Schindeln an der Fassade auf alt und passt sich so gut in die Nachbarschaft ein. Nicht zu protzig, nicht zu klein – und dennoch verrät schon das neonrote Außenschild: Typischer Alpenbarock ist hier nicht zu finden. Das bestätigt sich rasch im Innern. Im Treppenhaus warten erst mal nur ein alter Kaugummiautomat (falsche Fährte!) und ein bikekompatibler Aufzug, der dank Filmanimation wie eine Gondelfahrt wirkt. Das Herz des familiär geführten Hauses offenbart sich dann im dritten Stock: Der sogenannte Dachboden, mit angenehm knarrenden Dielen und viel (Alt-)Holz versehen, ist Anmelde-, Ess-, Trink- und Lümmelraum in einem. Hier wie überall wirkt zwar alles alt, pardon: retro, ist aber topmodern und lässt das „Sepp“ wie einen Alpen-Ableger der „25hours“-Hotels erscheinen.

WAS IST DAS BESONDERE?

Ü21 – allein das impliziert, was fehlt: Hochstühle, Pommes am Boden, Gejohle am Pool. Dennoch werden Brettspiele gespielt und manchmal albern Gäste in Bademänteln an der XL-Bar auch postpubertär herum. Laute Partynächte oder anrühiges Ambiente muss aber keiner fürchten. Das Haus legt Wert auf Stil. Für „Luxury with a twist“ sorgen in der Lounge Möbelbezüge aus Lederhosen, trendige Hutschn-Schaukeln auf den Balkonen und Plattenspieler mit Sound von Kultkomponist Herbert Pixner.

SO SCHLÄFT UND WOHT MAN

Die 40 Zimmer teilen sich in fünf stark unterschiedliche Kategorien auf. Manche kompensieren ihre Zimmergröße mit einer ausziehbaren Kino-Leinwand, andere bestechen mit viel Holz, wieder andere mit Balkonhängematten oder frei stehenden Wannen im Zimmer. Die Version „Sporty“ verfügt über einen eigenen beleuchtbaren Stauraum für Bikes oder Ski, der – Poseralarm! – vom Flur einzusehen ist.

GESCHMACKSSACHEN

Bis 13 (!) Uhr stehen rund um die Bar alle erdenklichen Schmankerl bereit – inklusive Eierspeisen und Pancakes von der Live-Cooking-Station. Eine Mittagskarte gibt es aber ebenso wenig wie Dinner-Vielfalt. Was es gibt: Themenabende, mal österreichisch, mal nepalesisch, mal italienisch. Das verbindet, schränkt aber auch ein. Üppig fällt das Getränkearsenal aus. Gösser ließ sich fürs „Sepp“ ein eigenes Bier einfallen, Wein-Guru Leo Hillinger entsprechende Signature-Tropfen, dazu gibt es Gin und Birnenschnaps im allseits häufig verwendeten CI in altdeutscher Typo.

WAS UNS BESONDERS GUT GEFÄLLT

„Sepp“ ist in mancherlei Hinsicht radikal: Nicht nur auf die minderjährigen Gäste wird verzichtet, sondern auch auf Zimmertelefone und standardmäßige, eingeschweißte Badeschlappen (auch an anderen Stellen wird versucht, Müll zu vermeiden und Energie zu



2 | Der Rooftop-Pool bietet 32 Grad Wassertemperatur und 270 Grad Aussicht auf Maria Alm und Umgebung

3 | Zu den 26 Quadratmetern der „Woody“-Zimmer kommt noch ein Balkon samt Stühlen und Schaukel dazu

sparen). Statt Einsteckzimmerkarten sorgen nostalgische Hauptschalter für Strom, coole Spinde für Stauraum und abgefahrne Lampen für Licht. Richtig hell ist es im Atrium. Unter den Blättern eines Acht-Meter-Olivenbaums können es sich die Gäste auf Holzflächen gemütlich machen. Sanftes Vogelgezwitscher, das selbst nachts zu hören ist (und für Verwirrung sorgen kann), rundet das Indoor-Naturerlebnis ab.

IDEAL FÜR ...

Klar, Familien stehen hier auf der Black List, aber Eltern ohne Kinder gehören ebenso zur Hauptzielgruppe wie kinderlose Paare oder Freundesgruppen, die auch Gesellschaft vertragen und offen sind für Aktivitäten aller Art. Biketrails und Wanderwege starten ums Eck. Zum Skilift, dem Einstieg in die prämierte Königstour am Hochkönig, sind es drei Gehminuten. Spezielle Events wie Oldtimertreffen und Weinverkostungen ziehen freilich eine eigene Klientel an.

SAUNA, POOL, SPA?

Zwei Saunas, ein 32-Grad-Infinity-Außenpool, ein Massageraum: Das Angebot ist nicht üppig, aber hat es in sich. So befindet sich die finnische Sauna in einem silbernen, gewagt überhängenden Airstream am Dach.

DIE KLEINEN UND GRÖßEREN HAKEN

Cocooning-Fans sollten sich etwas anderes suchen. Dazu ist weder das Spa- noch das Essensangebot groß genug, doch Sport-, Kulinarik- und Wellnessabwechslung gibt es im nahen, vitalen Ortszentrum reichlich. Noch näher liegt die am Hotel vorbeiführende Bundesstraße. Dass die teils riesigen Fenster von außen nicht einsehbar sind, muss man da erst verinnerlichen.

DIE PREISFRAGE

Übernachtung und All-you-can-Brunch kosten pro Person ab 99 Euro. Da ist die HochkönigCard drin, das Fünf-Gänge-Menü – für 30 Euro – aber nicht.

INFO

Mehr zum „Sepp“, Preise und Packages unter edersepp.com

